

— Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Ostenfelde —

Kolpingsfamilie prüft Einrichtung eines Bürgerbusses

Ostenfelde (dis). Die Kolpingsfamilie Ostenfelde prüft, ob es möglich ist, mit einem Bürgerbus fehlende Nahverkehrsverbindungen für das Dorf zu schaffen. Dazu ließen die Mitglieder sich bei der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim von Paul Schwienhorst und Ludger Wüller vom Bürgerbusverein Hoetmar informieren. In Hoetmar war im Jahr 2010 ein Bürgerbusprojekt gestartet.

Bei der Versammlung wurde der Vorsitzende Franz-Josef Kleigrewer wiedergewählt. „Die Wie-

derwahl von Franz-Josef Kleigrewer ist alternativlos“, hatte Kolpingbruder Josef Jöster zuvor erklärt. Kleigrewer begründete seine Bereitschaft so: „Ich will es noch einmal machen, weil es für uns einiges zu tun gibt.“ Die Ideale der Kolpingsfamilie würden für das Leben von Gemeinschaften wichtiger. Kleigrewer zog Vergleiche zu anderen Kolpingsfamilien und sah die eigene Nachwuchsarbeit als verbesserungswürdig an. Er wies auf das von Jörg Wehling geplante Vater-Kind-Wochenende und die Altkleidersammlung mit

den Messdienern am 5. April hin.

Aus Sicht der Kolpingsfamilie ist Ostenfelde durch den öffentlichen Nahverkehr nicht gut genug an umliegende Orte angebunden. So seien Wege nach Münster, Beckum und Beelen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr zeitaufwendig. Hier setzen die Überlegung zu einem Bürgerbus an. Schwienhorst, Vorsitzender des Bürgerbusvereins Hoetmar, nannte die Situation mit der in Hoetmar vergleichbar. „Mit dem Bürgerbus konnten wir attraktive Verbindungen schaffen“, berich-

tete er. „Unseren Dörfern können wir nur mit Ehrenamtlichen weiterhelfen.“ Das Ergebnis ihrer Arbeit sei mit Geld nicht aufzuwiegen. „Wir konnten viele Menschen mit unserer Idee mitnehmen und für die Dorfgemeinschaft begeistern“, erklärte Schwienhorst.

Für den Kolpingbruder und Vorsitzenden des Arbeitskreises Dorfentwicklung ist ein Bürgerbus auch ein Thema für den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem sich Ostenfelde beteiligt. Das Thema passe

gut zum Wettbewerb, denn in Ostenfelde gebe es eine große Verkehrsproblematik. An dem Wettbewerb solle sich die Kolpingsfamilie beteiligen, wünschte sich Bushuven.

Er hatte als Kassenprüfer auch keine Beanstandungen an der Kassenführung von Kassierer Jürgen Gerste. In seinem Jahresrückblick erinnerte Schriftführer Paul Vogt an viele Aktivitäten, unter anderem an die beliebten Seniorenfahrten, die seit 1962 jährlich einmal durchgeführt werden.



Informationen gaben (v.l.) Paul Schwienhorst und Ludger Wüller (Bürgerbusverein Hoetmar) an Karl Bushuven, Jörg Wehling und Franz-Josef Kleigrewer.